

21./XII. 1918

## Du deutsche Frau . . .

Du deutsche Frau, nun ist's an dir!  
 Als tatenbeiß der Mann hinausgestürmt,  
 Als Weh um Weh in dir sich augetürmt,  
 Da sahen wir dein edelklar Gesicht:  
 Du wanktest wohl im Leid — doch fielst du nicht,  
 Die arme bleiche Hand, so leer geworden,  
 Sie bog um's Haupt der harte herbe Gram.  
 Bis — dornenvoller Weg! — nach starren Schmerzakorden  
 Wieder dein Herz den weichern Ton vernahm.

Heldin warst du, du deutsche Frau!  
 O sei es einmal, einmal noch,  
 Geh' die geliebte deutsche Au  
 Stöhnt unter hartem Slavenjoch.

Der frontgewohnte Kampfesblick der Brüder,  
 Der Väter und der Gatten ruht auf dir.  
 Er spiegelt dumpfe Heimatqual nur wieder,  
 Und Stöhnen hört dein Ohr, wie Weh von wundem Tier.

Nimm' es an deine Brust, das Haupt, das müd' zerquälte,  
 Lass' seine Augen klar die deinen seh'n!  
 Red' dich! Fass' Kämpferhand, die hartgestählte  
 Und fehlt der Degen ihr —  
 Nun, deutsche Frau, nun ist's zu seh'n  
 An dir!

E. Sassenhoff.